
Testatsexemplar

McCain GmbH
Eschborn/Taunus

Jahresabschluss zum 30. Juni 2023
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum
30. Juni 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023.....	1
1. Bilanz zum 30. Juni 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023.....	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



McCain GmbH, Eschborn/Taunus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23

I. Grundlagen der Gesellschaft

McCain ist der weltweit führende Hersteller von tiefgekühlten Kartoffelprodukten und Appetizern mit ca. 22.000 Mitarbeitern in mehr als 160 Ländern. Die deutsche Tochtergesellschaft, die McCain GmbH in Eschborn, ist für den Vertrieb und die Vermarktung der Produkte für den deutschen Markt verantwortlich. Zu unseren Kunden zählen Abnehmer und Händler im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und Foodservice.

McCain ist auf globaler Ebene sehr bestrebt, durchweg nachhaltig zu arbeiten. Dies äußert sich in Fortschritten bei regenerativer Landwirtschaft, der Reduktion von Emissionen und Ressourcenverbrauch, dem Engagement für Gemeinschaften und soziale Verantwortung, sowie der Verbesserung bei Produktsicherheit und nachhaltigen Zutaten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Allgemeine Marktentwicklung

Im Bereich der **Fast Moving Consumer Goods (FMCG)** verzeichnet der **Retail Markt** im Geschäftsjahr 2023 eine wertmäßige Entwicklung von +9,8 %, eine volumenseitige Entwicklung von -0,8 % und eine Preisentwicklung von 10,8 %, was direkt die Auswirkungen der Inflation widerspiegelt.

Die Entwicklung im Wert innerhalb FMCG war sehr stark von den Discountern Lidl (+17,6%) und Aldi (+16,4%) getrieben, während sich volumenseitig vor allem Lidl (+7,5%) positiv entwickelte. (Circana MAT 06_2023).

Bedingt durch die starke Preisentwicklung kam es im gesamten FMCG-Feld zu einer überproportionalen Steigerung der Eigenmarken Anteile (Wert: YTD June23: FMCG total: +9 %, Eigenmarken: +18 %, Marken +3,6 %). Dies obwohl prozentual gesehen die Eigenmarken eine stärkere Preisentwicklung hatten als die Marken (YTD June 23: Eigenmarke +18,9%, Marken +10,1%). Die Entwicklung zeigt klar das Sparbedürfnis des Verbrauchers als Gegenreaktion auf die massive Inflationswelle auf.

Der Bereich Tiefkühlkost (TK) entwickelte sich MAT June23 mit +14,6 % (Wert) sehr stark positiv mit einer der höchsten Wachstumsraten innerhalb aller Food-Kategorien (Top 2 nach Molkereiprodukten mit +19,2%).



Einzelhandel: Die Kategorie der Tiefkühlkartoffelprodukte (TKKP) im LEH entwickelte sich im Volumen im FJ23 mit -1,5 %, im Wert +28.2%. Die Mengen-Entwicklung ist damit im 2. Jahr in Folge rückläufig nach einer deutlich negativen Entwicklung im FJ 22 von -6,4 % und nach einer starken Wachstumsphase in den Jahren zuvor (Covid). In der Wertentwicklung sind die deutlichen Preisanpassungen vor allem bei Mitbewerber und Eigenmarken widergespiegelt (Preisentwicklung TK-Kartoffel: 30,3 %, McCain +9,7 % MAT 06_2023).

McCain verzeichnete beim Kerngeschäft Kartoffel im FJ23 auf der Absatzseite eine deutlich überproportional positive Entwicklung von +5,2 % auf 47.113 Tonnen im Hinausverkauf (Quelle Circana MAT 06_2023) und trieb damit die Kategorie, während sich die wichtigsten Mitbewerber in Form der Eigenmarken des Handels mit -2,9 % negativ entwickelten. Die Umsatzentwicklung McCain belief sich auf +15,3 %. (alles Quelle Circana MAT 06_2023)

Die Entwicklung ist in erster Linie auf die nationale Wiederaufnahme der Aktionstätigkeit im September 2022 nach einer 8-monatigen Aussetzung der Aktionsvermarktungen zurückzuführen. Diese vorgelagerte Aussetzung der Aktionsvermarktung musste aufgrund Überlastung der Produktionskapazitäten durch massiv verstärkte Nachfrage in den Vorperioden in allen Geschäftsbereichen (Inhome, aber vor allem Außer-Haus nach der Aufhebung der Covid Restriktionen) umgesetzt werden.

Das noch junge Segment TK Fingerfood entwickelte sich wertmäßig +17,5 % und mengenmäßig -1,5 %. McCain entwickelte sich mit der Marke Pickers wertmäßig mit +57,6 %, Menge 49,7 % deutlich wachsend und zunehmend als einer der Wachstumsmotoren dieses jungen Geschäftsfeldes.

Außerhausmarkt: Der Gesamtmarkt Außer-Haus für Mahlzeiten, Essen und Getränke in Deutschland konnte sich im FJ 2023 erholen. Nach Beendigung der Restriktionen, welche in der Covid Pandemie begründet waren und den Außerhausmarkt stark negativ beeinflusst hatte, konnten deutliche Zuwächse in Umsatz und Frequenz im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

Die Anzahl der Besuche im Außer-Haus-Markt lag am Ende des Jahres 2023 mit rund 5% über denen des Vorjahres. Gegenüber 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Krise, blieben die Besuche jedoch deutlich zurück; ca. eine halbe Milliarde weniger Besuche konnten gezählt werden, was einem Rückgang von 11 % entspricht. Die Gesamtausgaben lagen im selben Zeitraum bei ca. 84,5 Mrd EUR, was einem Zuwachs von 11% vs. Vorjahr und rund +2 % versus 2019 entspricht. (Zahlen von CREST, npdgroup). Dieser Zuwachs bei den Gesamtausgaben ist maßgeblich begründet durch einen starken Preisanstieg. Die Beschaffungskosten für Lebensmittel und Energie waren im Berichtszeitraum stark gestiegen; die große Nachfrage nach Arbeitskräften führte zum Anstieg der Lohnkosten. Diese Kostensteigerungen wurden durch die Operatoren an die Konsumenten weitergegeben.



Die Störung von Lieferketten in Folge der Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben zu einer starken Preisentwicklung in Deutschland geführt. Trotz der Beibehaltung von ermäßigten Mehrwertsteuersätzen in der Gastronomie, welche in der Pandemie eingeführt wurden, führte die Inflation im Allgemeinen zu einem Rückgang der Nachfrage. Dieser Nachfragerückgang betraf insbesondere die Fullservice-Gastronomie; während die Schnellgastronomie und der Bereich Imbiss von dieser Entwicklung profitieren und überproportional zulegen konnten. Im Bereich der Arbeitsplatzverpflegung konnte auf Grund der Homeoffice-Regelungen nur geringere Zuwächse erzielt werden.

Die in der Pandemie erstarkten Bereiche Take away und Liefergeschäft nahmen durch den Wegfall der Restriktionen wieder einen geringeren Anteil am Gesamtmarkt ein. Die Besuche im Restaurant bildeten 50 % des Traffics im Out of Home Geschäft ein, das Mitnahme- und Liefergeschäft konnte jedoch im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Krise, deutlich zulegen.

Der Außer-Haus Absatz (Vertriebswege Foodservice und QSR) konnte im FJ23 von einer gestiegenen Nachfrage nach Pommes Frites und Fingerfood-Produkten profitieren.

Insgesamt und damit in allen Geschäftsbereichen konnte der Absatz im Sell In der McCain GmbH im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 (Juli 21-Juni 22) mit einem Plus von 8.667 Tonnen +13,2 % auf 74.282 Tonnen gesteigert werden. Der Nettoumsatz konnte um 31,7 % gesteigert werden auf 87.790k€.

Der Splitt der Vertriebskanäle betrug dabei 2/3 Retail und 1/3 Foodservice & QSR.

2. Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2022/23 (Geschäftsjahr 2023)

Das Management steuert die Gesellschaft nach den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, sowie Nettoergebnis (Operating Income, EBIT).

Das an den Handel gelieferte Volumen für McCain-Produkte im LEH beträgt im FJ23 49.432 Tonnen und weist damit nach einem kapazitätsbedingt schwachem Absatzjahr FJ22 erneut eine deutliche Steigerung der Geschäftsbasis aus (+12 % Absatz vs FJ22). Diese Entwicklung liegt bedingt durch zeitliches Phasing im Hineinverkauf signifikant über der Entwicklung des Abverkauf Volumens des Handels an den Konsumenten, welches sich auf +5,2 % beläuft (Circa MAT 06-2023).

Die prägendste Rahmenbedingung innerhalb von McCain im GJ 2022/23 waren die Inflation und danach weiterhin noch limitierte Produktions-Kapazitäten, bedingt durch einen zuvor stattgefundenen, weiter anhaltenden deutlichen weltweiten Nachfrageanstieg. In den von der Covid Pandemie geprägten Vorjahren war das Retail Geschäft für McCain in Deutschland sowie in Europa und global deutlich gestiegen. In Deutschland gab es zusätzlich zu diesem Effekt bereits in den Vorperioden GJ 17/18 und 18/19 ein deutliches Wachstum, welches die Geschäftsgröße für den Lebensmitteleinzelhandel in Summe von 34.000t im GJ 17/18 auf 49.600t



in 20/21 wachsen ließ (+46 %). Nach Erholung der Außer-Haus-Märkte kam es damit in Summe zu einer massiven Steigerung der Gesamt-Nachfrage, welche die Produktions-Kapazitäten deutlich überstieg.

Aus diesem Grund musste das verfügbare Produktions-Volumen im 2. HJ von F22 und bis August F23 auf Basis historischer Absätze fair auf die Geschäftsbereiche und Kunden aufgeteilt werden.

Im Zeitraum Jan-Aug 22 kam es deutschlandweit zu einer vorübergehenden Aussetzung von Aktionsmaßnahmen. Als Konsequenz dieser Maßnahmen sank der McCain Mengen-Marktanteil im FJ22 um 0,6 Punkte auf 17 % (Quelle: Circana) und der Aktionsanteil von 27,8 % auf 15,1 %.

Mit der Rückkehr zu einer nationalen Aktionstätigkeit in F23 konnten nicht nur kurzfristig verlorene Marktanteile wieder zurückerobert werden, sondern auch ein klares Marktanteils Wachstum erreicht werden; Marktanteil in TK-Kartoffel MAT Ende Juni 23: 18,1 % (+1.2 ppts vs VJ).

Die Entwicklung kam vor allem durch ein starkes Wachstum im Bereich der TK-Pommes (+6,2 %), während sich TK-Spezialitäten bei McCain mit +0,5 % unterproportional entwickelten.

Der Aktionsanteil stieg wiederum von 15% auf 31,2%.

Kundenseitig konnte sich McCain mit einer Ausnahme bei allen deutschen Schlüsselkunden positiv entwickeln.

McCain konnte im FJ23 seine Penetration beim Konsumenten von 22,6 % auf 23,4 % ausbauen und seine Käufer von 9,2 Millionen Haushalten auf 10,1 Millionen Haushalte steigern.

Neue Produkte der Konkurrenz im benachbarten TK-Umfeld (Vegan/Bio, versch. Neukonzepte bei Pizza und TK-Fertiggerichte, etc.) verschärfen den Wettbewerb um Truhenplätze und die Gunst der Verbraucher, was die Produktwahl angeht.

Es ist ein strategisches Ziel des Unternehmens, die Marke flächendeckend über alle Handelspartner für den Konsumenten verfügbar zu machen und so stellt auch die behutsame Entwicklung des für Deutschland überproportional wichtigen Discounter-Kanals eine relevante Entwicklungsrichtung dar.

Im Kalenderjahr 2021 ist es gelungen, mit Lidl, Aldi Nord und Aldi Süd drei wichtige große Kunden jeweils mit einer regionalen Festlistung zu gewinnen. Im FJ22 haben diese Kunden ihren Anteil am Absatz/Umsatz leicht erhöht (Aldi von 1,3 % auf 3,7 % und Lidl von 2,5 % auf 3,8 %). Im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 konnte die Präsenz der Marke McCain innerhalb des Discounter-Segments in Deutschland auf nationale Abdeckung ausgeweitet werden; der Discounter-Anteil am Absatz (Lidl, Aldi) in F23 stieg leicht auf 7,7 % (VJ: 7,5 %)

Im Bereich Foodservice waren die McCain Geschäftsergebnisse deutlich vom sogenannten "Restart" beeinflusst, welche auch zu einer hohen Nachfrage, insbesondere nach Pommes frites, geführt haben. Das Geschäft konnte deutlich ausgebaut werden. Der Absatz wurde



deutlich um 14 % auf 19.600 Tonnen versus Vorjahr gesteigert. Der Nettoumsatz und die Bruttomarge (Gross Profit actual) stiegen um 38 % bzw. 41 %.

Auf die Ergebnisse der Fastfood Sparte (QSR), die von der europäischen McCain-Organisation betreut wird, konnte ebenfalls zulegen, da diese Restaurant-Betriebe in Deutschland von den allgemeinen Rahmenbedingungen, insbesondere der Inflation, in Deutschland profitieren konnten. Bei McCain verzeichnete der QSR-Bereich in Deutschland eine positive Absatzentwicklung von 23 % auf 2.600 Tonnen.

3. Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr

Nach dem starken Einfluss der Covid Krise stellte der Kriegsausbruch in der Ukraine im Februar 2022 sowie die draus resultierende Beschaffungskrise (z. B. Sonnenblumenöl, Verpackung) und die einhergehenden massiven Kostensteigerungen in fast allen Bereichen die weitere taktgebende Rahmenbedingung für die FMCG-Märkte dar.

Ein deutlicher und unmittelbarer Einschnitt im Bereich Sonnenblumenöl führte zur Verknappung und einem sprunghaften Preisanstieg dieses zweitwichtigsten Rohstoffes ab März 2022. Dies ist vor allem hervorgerufen durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die der wichtigste Sonnenblumenöllieferung in Europa ist. (Quelle: welt.de).

McCain hat sich trotz deutlich gestiegener Preise und zunächst schwieriger Versorgungslage entschlossen, seine Qualitäts-Policy, bei Kartoffelprodukten ausschließlich mit hochwertigem Sonnenblumenöl zu arbeiten, fortzusetzen; dies, obwohl Mitbewerber sich günstigeren Alternativen wie Rapsöl und dgl. als Resultat der Krise zugewandt haben.

Der Kostensprung bei Sonnenblumenöl fand ab April 2022 statt und konnte durch einen unternehmensweit einheitlichen Sonnenblumenölaufschlag für alle McCain Produkte auf € Basis teilkompensiert werden.

Die starke Preisentwicklung war auch beim wichtigsten Rohstoff, der Kartoffel aus Kontraktlandwirtschaft sichtbar. So stiegen die Kontraktpreise mit den Bauern für die Ernte 2023 um 20 %, welche ab Juli in den Produktpreisen schlagend wurden.

Bedingt durch unzureichende Kartoffelversorgung im Sommer 2023 kam es zu Versorgungslücken insbesondere bei Eigenmarken und Rekordpreisen von 500€ pro Tonne und mehr bei der Rohware am freien Markt.

Die Kartoffelernte 2022 stellte sich bei Menge und Qualität als außergewöhnlich schlecht dar. Dies zog einerseits weitere starke Preisforderungen der Landwirte sowie andererseits eine Verknappungssituation mit sich, welche insbesondere zum Saisonende, also Mitte 2023, ein dominierender Faktor wurde, geprägt von Marktpreisen (Free Buy) auf Rekord Niveau (>500€ pro Tonne) wiederum in einen Hochpreissommer 2024 mit Rekordpreisen mündend.



Für das Geschäftsjahr 2022/23 stellten sich die Weitergabe der massiven Kostensteigerungen bei Kartoffel, Energie und anderen Schlüssel-Rohstoffen wie Verpackungsmaterial (Poly, Karton), als zentrale Herausforderung dar. Mit der Ernte 2023 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Kartoffel-Kontraktpreise, gefolgt von weiteren moderaten Erhöhungen in den Ernten 2024 und 2025.

Die massiven Steigerungen bei Öl und in weiterer Folge Energie ließen auch die Fertigprodukt-Preise am Markt teilweise sprunghaft ansteigen. McCain hatte hier insbesondere im Bereich Retail eine transparente Pricing Strategie auf Basis Ist Kosten verfolgt. Demzufolge waren die Preisanpassungen bei Energie später und in Summe deutlich softer in den Konsumentenpreisen sichtbar als bei anderen Marktteilnehmern und Eigenmarken des Handels. Beide Resultate sind neben der Ist-Kosten Pricing Politik auch der harten Verhandlungsmacht des Handels geschuldet.

Im **Bereich Retail** schritt die fortwährende Handelskonzentration weiter voran.

Insbesondere Einkaufskooperationen und internationale Einkaufsverbände (Eurelec mit Sitz in Brüssel mit den Bündnispartnern Rewe und Leclerc aus Frankreich, Everest mit Sitz in Amsterdam mit den Bündnispartnern Edeka und Picnic) sowie weitere Marktbereinigungen erhöhen den Druck auf die Realisierung notwendiger Netto-Preise. Um dem entgegenzuwirken, wurde die Kooperation zwischen McCain und Aldi Nord und Süd sowie eine Partnerschaft mit Lidl vereinbart. Weiterhin treibt das Verschwinden der Real Gruppe und die Überführung der dazugehörigen Standorte in andere Handelskonzerne (Globus, Kaufland, Edeka, REWE) die Marktkonsolidierung voran.

Innovationen sind eine der wichtigsten strategischen Maßnahmen bei McCain, um das Geschäft weiterzuentwickeln. McCain verfolgt die globale Strategie, neben der Marktführerschaft im Bereich Tiefgekühlte Kartoffelprodukte ein starkes Standbein im Bereich TK Fingerfood und Snacks aufzubauen.

Im Mai/Juni 2023 konnte dazu ein wichtiger Leistungserfolg für diese neue Produktrange beim größten deutschen Lebensmittelhändler, EDEKA, umgesetzt werden.

Die Produktlinie „Street Fries“, welche ein Fertiggericht Konzept von Pommes mit Sauce in einer Portionsverpackung darstellten, wurden vom Markt genommen.

Im Bereich Kartoffel wurden die „Rustic Chips“, eine Pommes im Scheibenformat eingeführt.

Im **Bereich Food Service** haben sich die Ergebnisse aufgrund des Wegfalls der Restriktionen positiv entwickelt. Die in den Pandemie Jahren gewachsenen und strategisch wichtigen Produktsegmente SureCrisp (Pommes Frites mit Knusper-Ummantelung) und Appetizer konnte McCain die Vorjahres-Absätze durch die Gewinnung neuer Endverwender weiter deutlich ausbauen. Andere Produktfelder, wie Wedges und geformte Spezialitäten konnten ebenfalls zulegen.



4. Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.322 auf T€ 29.574 gesunken. Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen der Bilanzsumme stellen die Positionen Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen, sowie Eigenkapital dar.

Auf der Aktivseite sind die Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen auf T€ 17.402 gesunken, wohingegen die sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 1.309 gestiegen sind, vor allem hervorgerufen durch den Anstieg der Steuerforderungen.

Die Passivseite wird durch den deutlich geringeren Jahresüberschuss (T€ 2.552) im Eigenkapital auf T€ 12.256 reduziert. Ferner erfolgte eine Kapitalherabsetzung von T€ 7.800 im laufenden Geschäftsjahr.

Neben den o.g. Veränderungen stiegen gegenläufig die Rückstellungen für Pensionen um € 1.083 aufgrund von Neueintritten, Gehaltsanpassungen, sowie vorgenommenen Zinssatzänderungen.

Finanzlage

Die McCain GmbH, als Teil der weltweit tätigen McCain Foods, schätzt ihre Finanzlage als stabil ein.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfrist zu begleichen, sowie die bestehenden Forderungen innerhalb der Zahlungsfrist zu vereinnahmen.

Mit einer Eigenkapitalquote von 41,4 % (Vorjahr 53,1 %) weist das Unternehmen eine solide Vermögenslage auf. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten wollen wir weiterhin stabil halten. Kurzfristiger Finanzbedarf kann über das implementierte Cashpool-System mit der McCain Finance Europe S.à.r.l gedeckt werden, in welchem auch Verbindlichkeiten ausgewiesen werden können. Darüber hinaus besteht eine uneingeschränkte Patronatserklärung der McCain Luxembourg Holdings S.à r.l.

Durch das o.g. Cashpool-System beträgt der Banksaldo zum Bilanzstichtag 449,87 €. Der Saldo des Cashpools betrug zu Beginn des Geschäftsjahres 14,0 Mio. € und zu Ende des Geschäftsjahres 15,2 Mio. €, was zu einem positiven Cashflow i. H. v. 1,2 Mio. € führt.



Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr 2022/23 um 30,2% auf 115,8 Mio. € (im Vorjahr: 89,0 Mio. €) und übertrifft damit den im Vorjahresbericht erwarteten Anstieg. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken signifikant um 6,1 Mio. € auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Die Gesamterlöse stiegen somit um 21,7% auf 115,9 Mio. € (Vorjahr: 95,2 Mio. €).

Die Gesamtumsatzrendite schrumpft stark auf 2,2% (im Vorjahr: 11,9%).

Der Materialaufwand ist um 23,3 Mio. € (34,5%) zum Vorjahr gestiegen, was auf die gestiegenen Umsatzerlöse, aber auch auf die höheren Rohstoffpreise zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 5,6 Mio. € etwas niedriger als im Vorjahr (5,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2022/23 auf 15,8 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €), was einen Anstieg um 35,8% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Insgesamt sank der Jahresüberschuss nach Steuern von 11,3 Mio. € im Vorjahr auf 2,6 Mio. € (-77,4 %). Gegenläufig zu der starken Steigerung der Umsätze erhöhten sich die Materialaufwendung. Letztendlich kehrt der Jahresüberschuss wieder auf ein Normalniveau zurück (ohne große sonstige betriebliche Erträge).

Das EBIT schrumpfte hierdurch ebenfalls deutlich um 65,2 % von im Vorjahr 10,2 Mio. € auf nunmehr 3,5 Mio. € und traf damit die im Vorjahresbericht abgegebene Prognose.

III. Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen der künftigen Entwicklung

Die von der Geschäftsführung identifizierten Chancen werden nachfolgend in absteigender Rangfolge gem. der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der Ausprägung genannt.

Als vorrangiges Ziel in den Geschäftsbereichen Retail und Food Service wird der Ausbau der bereits vorhandenen Distribution und Käuferreichweite angestrebt. Durch Produktinnovationen, Teameffektivität sowie starke Verbraucherkommunikation und erfolgreiche Aktions- und Promotion-Aktivitäten soll dieses Ziel erreicht werden. Der Trend zu neuen Verzehrgewohnheiten von klassischen Vor-Ort-Konsumformen zu Delivery- und Take-Away-Konzepten sowie die Entwicklung unterschiedlicher gastronomischer Konzepte sehen wir weiterhin als Wachstumspotenzial für unser Unternehmen. Ummantelte Pommes Frites (Coated Fries), die bei der Zubereitung besonders knusprig werden und langanhaltend warm und knusprig bleiben bilden einen wesentlichen Geschäftsfokus. Produkte unter der Marke „Sure Crisp“ sollen im Foodservice einen wesentlichen Beitrag leisten zum Erfolg von McCain bei den zunehmenden Delivery- und Take Away-Konzepten der Gastronomie. Gleichsam verfolgt McCain eine wach-



sende Präsenz und Distribution im Fingerfood/Appetizers-Markt. Geeignete Marketing-, Category Management- und Vertriebsmaßnahmen zur langfristigen Marktanteilssteigerung sollen initiiert und umgesetzt werden. Weiterhin arbeitet McCain kontinuierlich an der Entwicklung und Einführung von innovativen Produkten im Kartoffel- und Appetizers-Bereich.

Durch die Rolle des Handels als Kunde und gleichsam als Wettbewerber (Eigenmarken) von McCain ergeben sich für die Zukunft weitere Herausforderungen an die Vermarktungsstrategie. Das – ebenfalls teuerungsbedingt - deutliche Wachstum der Handels-Eigenmarken wirkt als grundsätzlich große Herausforderung im Wettbewerb um Regalpräsenz, Retailerfokus und Konsumentenzugriffe. Eine deutliche Differenzierung der Marken-Produkte in Qualität und Anmutung zum Wettbewerb sehen wir vor dem Hintergrund der verfolgten Premiumpreisstrategie als wesentlich für den langfristigen Erfolg von McCain im LEH und Food Service. Die Leistungsstärke sowie die beständige Optimierung unserer Vertriebsmannschaft mit dem damit einhergehenden Ausbau unserer Distribution von wichtigen Kernartikeln und Neuprodukten sind hierbei ebenso wichtig wie kontinuierliche Investitionen in die Marke und verbraucherrelevante Innovationen. Durch ein eigenes, geschultes Vertriebsteam mit Außendienst sowie Key Account- und Category-Management wollen wir aktiv die Distribution unserer Produkte ausbauen und die Verkäufe erhöhen.

Als Potentiale bei den Top Kunden Edeka und REWE werden die gemeinsame Vermarktung von Innovationen und die Kategorienentwicklung gesehen. Die Kooperation zwischen McCain und den stark wachsenden Formaten Aldi sowie mit Lidl ist im Gegenzug mit zukünftigen Chancen verbunden, um für den Konsumenten flächendeckend erhältlich zu sein.

Die stark gestiegene Inflation stellt im Allgemeinen eine große Herausforderung für das FMCG-Geschäft dar. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass die Teuerung aufgrund der im Vergleich zu teureren Kategorien wie TK-Fisch und TK-Fleisch günstigen Hauptgeschäfts-Kategorie TK Kartoffelprodukte eine untergeordnete Rolle im Einfluss auf die Konsumbereitschaft spielt. Möglicherweise kann sich durch einen Wechsel der Konsumenten hin zu günstigeren Gerichten sogar eine vorteilhafte Entwicklung ergeben.

Stärkeren negativen Einfluss auf die Verbraucherzugriffe sind im Bereich Fingerfood/Appetizer zu erwarten, da es sich um eine noch jüngere, beim Konsumenten noch wenig verankerten Kategorie mit vergleichsweise höheren kg-Preisen handelt. Hier besteht jedoch künftig die Chance, den Absatz überproportional zu steigern, da es sich aktuell noch um eine kleine Kategorie handelt.

Eine weitere Chance besteht in der Verbesserung der Nachhaltigkeit der Produktionskette durch ressourcenschonendere Herstellung und Anbau von Kartoffeln (messbare Reduktion der CO₂ Emissionen) sowie deren Kommunikation zum Verbraucher.

2. Risiken der zukünftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die von der Geschäftsführung identifizierten Risiken werden nachfolgend in absteigender Rangfolge gem. der Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe der Ausprägung genannt.

Durch den Konzentrationsprozess im traditionellen Lebensmittelhandel, und zunehmend auch im Food Service tätigen Großhandel, ergeben sich vermehrt Wachstumshürden und ein stetiger Konditions- und Preisdruck durch die Verhandlungsmacht auf Handelsseite. Deshalb bleiben Qualität, Sortimentsvielfalt und Innovationen weiterhin die Wachstumsmotoren der Zukunft für McCain. Die weitere Differenzierung zum Wettbewerb, insbesondere zu Handelsmarken, stellt einen wesentlichen Inhalt unserer zukünftigen Anstrengungen dar.

- **Hauptrohstoff Kartoffel & die höheren Kosten dessen nachhaltigem Sourcing**
Die ausreichende Verfügbarkeit von qualifizierten Kartoffeln zu vermarktbarsten Preisen wird zunehmend ein hochrelevanter Risikofaktor. Die treibenden Faktoren sind auf der Landwirtschaftsseite der Klimawandel sowie der Wettbewerb um Ackerland mit anderen Feldfrüchten und auf der Handelsseite der starke Wettbewerbsdruck durch die jüngsten Kapazitätsausweitungen von europäischen Mitbewerbern.

Ertragseinbußen durch zunehmende Wetterextreme wirken sich preistreibend auf die Rohwaren aus. Um diese Risiken zu minimieren und den hohen Qualitätsanforderungen Rechnung zu tragen, betreibt das Unternehmen seit Jahrzehnten ein erfolgreiches Rohstoffmanagement-System mit einer sehr engen Bindung an die Erzeuger durch Kontraktlandwirtschaft. Durch diese Rohwarenkontrakte wird ein großer Teil des Bedarfs bereits für das Folgejahr gesichert und preislich festgelegt. Zudem werden die Erzeuger verpflichtet den McCain Anbaukriterien zu folgen und sollen die Transition zu 100% regenerativer Landwirtschaft bis 2030 mit starker Unterstützung und unter Führung von McCain verfolgen, um die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger zu machen und einen Beitrag zu den 17 globalen SDGs der UN zu leisten.

In der zunehmenden Wettbewerbsintensität des Marktes gelingt es oftmals nicht, die für dieses System höheren Kosten an die Handelspartner weiterzugeben.

- **Aufbau von Überkapazitäten bei Mitbewerbern & möglicher Preisverfall**
Bedingt durch den Aufbau starker Kapazitäten bei weiten Teilen der Mitbewerberlandschaft kann es zu einer Priorisierung der Auslastung versus der Wirtschaftlichkeit kommen, was in einem stark zunehmenden Preisdruck am Markt münden kann.
- **Geopolitische Auswirkungen auf die globale Nachfrage & Kosten**
Bedingt durch die unsichere geopolitische Lage (angekündigte, aber nicht final definierte US-Zölle, hohes Risiko eines länger andauernden Krieges in Nahost) ergeben sich mehrere Risikofelder:
 - Verschiebung der Absatzmärkte europ. Produzenten aus Übersee zurück nach Europa und damit verstärkte Preiskämpfe



- Neuerliche Kostenexplosion aufgrund eines Nahost bedingten Öl-Verfügbarkeits-Risikos

- Kostenentwicklung & Ertragsdruck

Die umfangreichen Kostensteigerungen auf Beschaffungs-, Produktions- und Vermarktungsebene führen zu erheblichem Druck auf die Ertragssituation. Insbesondere die letzten Preisanpassungen hatten einen stark unterproportionalen Output erzielt, was zu einem direkten Markenverlust führt.

- Verbraucherpreisanstieg & Trend zu Eigenmarken

Der starke Anstieg der Verbraucherpreise, gespeist durch die Kostenentwicklungen in Industrie und Handel der letzten Jahre stellen ein weiteres Risiko in der generellen Verbraucherakzeptanz dar. Im Kontext der historisch hohen Inflation 2022/2023 von nunmehr mehr als 10% (im Food Bereich sogar bis zu rund 20%), ist eine zukünftige Konsumzurückhaltung möglich und zu einem gewissen Grad wahrscheinlich. Verbraucher könnten sich weiterhin nach günstigeren Alternativen (Eigenmarken, Discounter) umsehen. Dies belegen die Marktdaten der letzten Perioden deutlich.

- Steigende Volatilität in der Nachfrage

Wie bereits in diesem Geschäftsjahr könnte es bedingt durch die starken Preise-Veränderungen, sowie durch strategische Entscheidungen des Handels zu einer erhöhten Volatilität in der Nachfrage kommen. McCain tritt diesem Phänomen durch intensiven Austausch mit den Geschäftspartnern, durch Ausbau der Verarbeitungskapazitäten in der europäischen Produktionslandschaft sowie durch langfristiges Category Management entgegen.

- Weiter zunehmende Konzentration & Internationalisierung der Einkaufsmacht des Handels

Diese bereits zuvor angesprochene Entwicklung bringt hohe Komplexität mit sich und stellt hohe Anforderungen an die humanen Ressourcen und erhöht den Margendruck deutlich. In einem stark inflationären Rohstoffumfeld stellt dies eine große Herausforderung und ein Risiko dar.

- Finanzierung

Die Einbindung in den Cashpool der McCain Finance Europe S.à.r.l ermöglicht uns einem möglichen Liquiditätsrisiko entgegenzuwirken, darüber hinaus profitiert die McCain GmbH von finanzieller Unterstützung aus der McCain-Gruppe.

- Mitarbeiter

Human Resources wird mehr und mehr zum direkten Erfolgsfaktor.

Der Arbeitsmarkt war auch im FMCG-Umfeld zuletzt einem starken Wandel unterworfen. Der Mangel an verfügbaren qualifizierten und engagierten Arbeitskräften steigt rasant. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter vor allem im Großraum Frankfurt zu finden, welcher von hohem Wettbewerb am Arbeitsmarkt und starker Wirtschaftskraft im Kontext einer Vollbeschäftigung geprägt ist, wird zunehmend sehr schwierig und langwierig. Unterbesetzung und Ausfälle, die kurzfristig nicht kompensiert werden können, dürften zu einer sichtbar geringeren Leistungsfähigkeit führen, die in einem geringeren Servicelevel gegenüber den Kunden münden und die Wettbewerbsfähigkeit reduzieren könnte.

McCain ist in der glücklichen Lage über eine große Anzahl von engagierten und loyalen langjährigen MitarbeiterInnen zu verfügen, dennoch bemerken wir einen deutlichen Anstieg der Rekrutierungszeiten, was insbesondere bei Schlüsselpositionen eine erfolgskritische Dimension annehmen kann.

3. Gesamtbewertung

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem zunehmend herausfordernden Wettbewerbsumfeld sowie klimawandelbedingt volatilen Kartoffelernten. Verbunden mit der durch die geopolitischen Ereignisse entstandenen Neuausrichtung der Vermarktungsstrategie manches Kartoffelprodukt-Anbieters nach deren teilweiser deutlichen Kapazitätsausweitungen kommt es zusätzlich zu einer volatilen Entwicklung bei den Kartoffelpreisen. Das Gesamtrisiko ist aufgrund des anhaltenden Ukraine-Krieges, des eskalierten Israel-Iran-Konfliktes und weiteren globalen Konfliktfeldern mit allen ihren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen und einer von Ungewissheit geprägten Entwicklung bis weit in das Jahr 2027 als anhaltend hoch zu bezeichnen. Parallel dazu stellt die zunehmende starke Einkaufsmacht des Handels in einem inflationären Kostenkontext eine große Herausforderung dar.

Die Geschäftsführung sieht die größten Chancen im Ausbau der Distribution und Käuferreichweite in den Bereichen Retail und Food Service, unterstützt durch Produktinnovationen, starke Verbraucherkommunikation und gezielte Marketingmaßnahmen. Der Trend zu neuen Verzehrsgewohnheiten sowie innovative gastronomische Konzepte bieten weiteres Wachstumspotenzial. Besonders im Fokus stehen ummantelte Pommes Frites („Coated Fries“) und die Marke „Sure Crisp“, die vor allem im Delivery- und Take Away-Segment der Gastronomie eine wichtige Rolle spielen sollen. Die Präsenz im Fingerfood/Appetizers-Markt wird ebenfalls weiter ausgebaut. Herausforderungen ergeben sich durch das Wachstum der Handels-Eigenmarken, weshalb eine klare Differenzierung der Markenprodukte und kontinuierliche Investitionen in Vertrieb und Innovationen als erfolgskritisch angesehen werden. Kooperationen mit Top-Kunden wie Edeka, REWE, Aldi und Lidl bieten zusätzliche Chancen zur flächendeckenden Marktabdeckung. Trotz hoher Inflation könnte die Kategorie TK-Kartoffelprodukte von einer Verschiebung hin zu günstigeren Gerichten profitieren, während im Bereich Fingerfood/Appetizer mit Konsumrückgängen zu rechnen ist. Schließlich sieht McCain in nachhaltiger Produktion und der Kommunikation von CO₂-Reduktion weitere Wachstumschancen.



Als Teil eines global erfolgreich operierenden Unternehmens sehen wir uns vor dem Hintergrund finanzieller Stabilität sowie unserer strategischen Geschäftsausrichtung für die Bewältigung der künftigen Risiken und Herausforderungen im Allgemeinen gut gerüstet, dennoch kann es Anpassungen in der Struktur des Unternehmens benötigen, um den Entwicklungen und Markterfordernissen nachhaltig gerecht zu werden.



IV. Ausblick

Geschäftsjahr 2023/2024

Entwicklung Kartoffelernte

Im Zeitraum vom 01.07.2023 bis 30.06.2024 hat sich die Kartoffelernte in Deutschland deutlich von den Ertragseinbußen der Vorjahre erholt. Die Gesamterntemenge lag bei rund 12,7 Millionen Tonnen, was einer Steigerung von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und etwa 17,5 % über dem mehrjährigen Durchschnitt liegt. Die Anbaufläche wurde auf 282.200 Hektar ausgeweitet, und der durchschnittliche Hektarertrag stieg auf 450,2 dt/ha. Trotz herausfordernder Witterungsbedingungen wie Nässe und hohem Krankheitsdruck wurde eine überwiegend gute bis sehr gute Qualität erzielt. (bmel-statistik.de)

Mit der Ernte 2024 kam es jedoch für McCain zu einer weiteren Kontraktpreiserhöhung. Zumindest für die beiden Folgejahre sind die Beschaffung von ausreichenden Mengen der Schlüsselkomponenten Kartoffel und Sonnenblumenöl als Hauptkostentreiber zu nennen.

Marktanalyse für Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im FMCG-Markt (Fast Moving Consumer Goods) in Deutschland war im betrachteten Zeitraum weiterhin von einer hohen Inflation, steigenden Energiepreisen und veränderten Konsumgewohnheiten geprägt. Die Nachfrage nach FMCG blieb trotz Kaufkraftverlust stabil, wobei insbesondere Grundnahrungsmittel und Convenience-Produkte von einer anhaltenden Präferenz der Verbraucher profitierten. Hersteller und Handel reagierten mit Preisanpassungen, Effizienzsteigerungen und einer verstärkten Ausrichtung auf Eigenmarken, um dem Kostendruck zu begegnen.

Im Segment des Tiefkühlkartoffelmarktes zeigte sich die Nachfrage nach Produkten wie Pommes frites und anderen TK-Kartoffelspezialitäten weiterhin robust. Die gestiegene Kartoffelernte ermöglichte eine stabile Rohstoffversorgung, während die Branche weiterhin mit erhöhten Produktions- und Logistikkosten konfrontiert war. Trotz dieser Herausforderungen konnten Absatz und Umsatz auf hohem Niveau gehalten werden, unterstützt durch die starke Nachfrage im Lebensmitteleinzelhandel und die fortschreitende Erholung des Außer-Haus-Marktes.

Finanzielle Leistung von McCain

Auf Basis von vorläufigen und ungeprüften Zahlen reichten im Geschäftsjahr 2023/24 die deutlichen Preiserhöhungen nicht aus, um den Anstieg der Produktionskosten vollständig zu kompensieren, was zu einer gewissen Margenerosion führte: Das EBIT verringerte sich auf 2,4 Mio. €. Die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich jeweils auf 133,5 Mio. € bzw. 3,0 Mio. €. Der Jahresüberschuss sank um 0,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr auf 2,1 Mio. €.



Das Einzelhandelsgeschäft des Unternehmens verzeichnete im Geschäftsjahr 2023/2024 ein robustes Mengenwachstum sowie deutliche Preiserhöhungen und konnte die gestiegenen Kosten erfolgreich an die Kunden weitergeben. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch ein erhebliches Wachstum im Bereich der Discounter getragen, was die strategische Abhängigkeit des Unternehmens von seinen wichtigsten Supermarktkunden verringerte.

Das Food-Service-Geschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2023/2024 ein stagnierendes Mengenwachstum, da es weder gelang, neue bedeutende Großkunden (MEUs) zu gewinnen, noch Marktanteile bei bestehenden Kunden auszubauen. Dieses Mengenminus wurde jedoch durch solide Preiserhöhungen ausgeglichen, mit denen die gestiegenen Kosten erfolgreich an die Kunden weitergegeben wurden.

Das QSR-Geschäft (Quick Service Restaurants) erzielte im Geschäftsjahr 2023/2024 ein robustes Mengenwachstum, das durch den ganzjährigen Beitrag eines im Vorjahr gewonnenen Großkunden sowie durch den anhaltenden Erfolg mit dem größten Bestandskunden getragen wurde.

Geschäftsjahr 2024/2025

Entwicklung Kartoffelernte

Im Geschäftsjahr 2024/25 konnte die Rohstoffpreiserhöhung bei der Kartoffel überwiegend nicht oder zu gering an den Handel weitergegeben werden. Im Frühling 2025 kam es, aufgrund meist kontraktseitigen Rohstoff-Überkapazitäten aus Ernte 2024 sowie den geopolitischen Veränderungen im zu befürchtenden verengten Marktzugang für Pommes Frites in den USA zu einem drastischen Verfall der freien Marktpreise bei Kartoffel (Quelle: Free Buy Belgapom) auf zuletzt rund 100 €/Tonne.

Marktanalyse für Deutschland

Im FMCG-Markt (Fast Moving Consumer Goods) in Deutschland war das Geschäftsjahr von einer weiterhin hohen Inflation, steigenden Energiepreisen und einer anhaltenden Verlagerung der Konsumpräferenzen geprägt. Die Nachfrage nach FMCG-Produkten blieb insgesamt stabil, wobei insbesondere Grundnahrungsmittel und Convenience-Produkte nach wie vor gefragt waren. Hersteller und Handel begegneten dem Kostendruck durch Preisanpassungen, eine stärkere Fokussierung auf Eigenmarken und Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette.

Im Bereich des Tiefkühlkartoffelmarktes zeigte sich die Nachfrage nach Produkten wie Pommes frites und anderen TK-Kartoffelspezialitäten weiterhin auf hohem Niveau. Die stabile und qualitativ hochwertige Kartoffelernte 2024/2025 sicherte allgemein die Rohstoffversorgung der Verarbeiter, welches jedoch zum Nachteil für McCain wurde aufgrund der o.g. hohen kontak-



tierten Preise. Trotz anhaltender Herausforderungen durch gestiegene Produktions- und Logistikkosten konnten Absatz und Umsatz im Segment gehalten werden. Der Trend zu Convenience und nachhaltigen Produkten bleibt ein zentraler Treiber der Marktentwicklung.

Als Unternehmen investieren wir weiterhin in intensive Marketingunterstützungsmaßnahmen, insbesondere nationale Media Aktivitäten, um die Markenposition in den Segmenten Kartoffeln zu stärken und jene bei Fingerfood aufzubauen. Weitere Ziele dieser Maßnahmen sind neue Konsumenten zu gewinnen, die Kategorienentwicklung voranzutreiben und die beiden TK-Segmente in ihrer Bedeutung gemessen am Anteil am gesamten Lebensmittelkonsum der Verbraucher, wachsen zu lassen.

Finanzielle Leistung von McCain

Auf Basis von vorläufigen und ungeprüften Zahlen sind im Geschäftsjahr 2024/2025 die Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge auf etwa 131 Mio. € zurückgegangen, während das EBIT auf etwa 5,1 Mio. € gestiegen ist, was zu einem Jahresüberschuss von rund 3,7 Mio. € führt.

Das Einzelhandelsgeschäft des Unternehmens verzeichnete im Geschäftsjahr 2024/2025 kein Mengenwachstum, was hauptsächlich auf externe Faktoren zurückzuführen war, die zur Stornierung von Kundenaufträgen führten. Teilweise konnte dies durch kommerzielle Erfolge im Discounter-Segment abgefedert werden. Insgesamt profitierte McCain – anders als in den vorangegangenen Geschäftsjahren – nicht von einer positiven Preisdynamik.

Das Food-Service-Geschäft verzeichnete im Geschäftsjahr 2024/2025 einen Mengenrückgang, da mehrere bedeutende Großkunden (MEUs) aufgrund des zunehmenden Preisdrucks verloren gingen. Dieser Rückgang konnte jedoch teilweise durch moderate Preiserhöhungen kompensiert werden.

Während das QSR-Geschäft (Quick Service Restaurants) im Geschäftsjahr 2024/2025 unter einem Mengenrückgang infolge eines verlorenen Ausschreibungsverfahrens litt, wurde die Auswirkung durch die anhaltend starke Entwicklung mit dem wichtigsten Kunden – unterstützt durch die Einführung neuer Produkte – sowie durch die erfolgreiche Einführung mehrerer zeitlich begrenzter Angebote (LTOs) mit einem weiteren großen QSR-Partner abgefedert.



Geschäftsjahr 2025/2026

Entwicklung Kartoffelernte

Die Kartoffelernte in Deutschland wird für das Erntejahr 2025 leicht unter dem Vorjahresniveau erwartet. Trotz regional günstiger Witterungsbedingungen führten punktuelle Trockenphasen zu Ertragseinbußen, insbesondere in Nord- und Ostdeutschland. Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bleibt die Versorgungslage jedoch stabil, da Lagerbestände und Importe aus Nachbarländern die Nachfrage decken können.

Freie Marktpreise für Kartoffeln sind mit 140€ pro Tonne gegen Ende des Geschäftsjahres zu erwarten (Quelle: Free Buy Belgapom).

Marktanalyse für Deutschland

Der deutsche FMCG-Markt zeigt sich im Betrachtungszeitraum robust, jedoch mit abgeschwächtem Wachstumstempo. Inflationsdruck, verändertes Konsumverhalten und ein zunehmender Fokus auf Nachhaltigkeit prägen die Branche. Besonders Eigenmarken und pflanzenbasierte Produkte gewinnen weiter an Bedeutung. Laut GfK und Nielsen wird für 2025/2026 ein moderates Umsatzwachstum von etwa 2–3 % erwartet, getrieben durch Preisanpassungen und Innovationen im Sortiment.

Im Segment der Tiefkühlkartoffelprodukte bleibt die Nachfrage stabil, mit leichtem Wachstum im Außer-Haus-Markt. Besonders Pommes frites und Kartoffelspezialitäten profitieren von der anhaltenden Beliebtheit in Gastronomie und Quick-Service-Restaurants. Der Markt wird zunehmend durch Convenience-Trends und Premiumprodukte geprägt. Laut Statista wird für 2026 ein Absatzwachstum von rund 1,4 % im gesamten Kartoffelmarkt prognostiziert, wovon Tiefkühlprodukte überdurchschnittlich profitieren dürften.

Erwartete finanzielle Leistung von McCain

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen eine positive Gesamtgeschäftsentwicklung, wobei ein kräftiges Umsatzwachstum voraussichtlich zu einem positiven Betriebsergebnis und Jahresüberschuss führen wird, was im Vergleich zum Vorjahr ein starker Anstieg ist.

Im Einzelhandelsgeschäft wird das Mengenwachstum im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich moderat ausfallen. Haupttreiber hierfür ist die Erholung von früheren Lieferengpässen. Allerdings wird diese positive Entwicklung durch den erwarteten Preisdruck seitens des Wettbewerbs etwas gedämpft.



Für das Food-Service-Geschäft wird ein stärkeres Mengenwachstum im Vergleich zum Vorjahr prognostiziert. Dies wird auf die Gewinnung neuer Großkunden und die Ausweitung des Geschäfts mit bestehenden Großhändlern zurückgeführt. Andererseits wird aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks ein leichter Preisrückgang erwartet.

Für das QSR-Geschäft (Quick Service Restaurants) wird ein deutliches Mengenwachstum erwartet. Allerdings wird auch in diesem Segment im Jahresverlauf mit erheblichem Preisdruck gerechnet.

Investitionsplanung

Die McCain GmbH plant, eine eigene Produktionsstätte zu errichten. Die hierfür notwendigen Investitionen in Grundstücke und Produktionsanlagen haben im Geschäftsjahr 2025 begonnen und führten zu einem deutlichen Anstieg der Anlagen im Bau. Die erforderliche Finanzierung dieser Investitionen wird durch die McCain-Gruppe im Rahmen einer langfristigen Finanzierung gewährleistet.

Eschborn/Taunus, den 30. Juli 2025

Die Geschäftsführung

Hubertus Jacobus Maria Tholhuijsen und Jean-Xavier Alain Duranleau

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023**

McCain GmbH, Eschborn/Taunus

Bilanz zum 30. Juni 2023**Aktiva**

	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.730,93	82.202,46
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.532,12	0,00
	95.263,05	82.202,46
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.543.989,95	7.543.989,95
	7.639.253,00	7.626.192,41
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.401.939,43	22.173.083,26
(davon gegen Gesellschafter € 0,00;		
Vorjahr € 0,00)		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.183.317,79	873.976,32
	19.585.257,22	23.047.059,58
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	449,87	142,17
	19.585.707,09	23.047.201,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.890,85	73.850,35
D. Aktive latente Steuern	2.314.893,00	2.148.325,12
	29.573.743,94	32.895.569,63



Passiva

	30.06.2023	30.06.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.138.500,00	5.138.500,00
II. Kapitalrücklage	1.167.062,49	1.060.988,69
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.398.496,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	2.552.274,96	11.304.569,80
	12.256.333,45	17.504.058,49
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	13.456.892,00	12.374.183,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	97.809,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.350.599,20	979.426,93
	14.807.491,20	13.451.418,93
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141.334,98	485.173,36
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter € 0,00; Vorjahr € 0,00)	1.286.632,33	967.557,41
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 57.099,91; Vorjahr € 47.489,56) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.569,77; Vorjahr € 13.980,28)	81.951,99	487.361,44
	2.509.919,30	1.940.092,21
	29.573.743,94	32.895.569,63

McCain GmbH, Eschborn/Taunus


**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023**

	2022/23		2021/22
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		115.807.572,37	88.959.693,39
2. Sonstige betriebliche Erträge		70.013,82	6.221.680,26
		115.877.586,19	95.181.373,65
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	83.921.137,84		62.091.551,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.926.404,37		5.451.764,03
		90.847.542,21	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.796.826,68		3.497.325,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 1.022.374,65; Vorjahr € 1.508.961,75)	1.838.650,53		2.269.464,65
		5.635.477,21	
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		23.641,74	33.483,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 3.387,79; Vorjahr € 1.908,09)		15.823.565,00	11.648.156,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 221.805,84; Vorjahr € 42.812,50)		224.995,45	620.611,75
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 222.565,00; Vorjahr € 229.764,00)		222.669,32	230.125,25
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-969.879,51	753.521,66
10. Ergebnis nach Steuern		2.579.806,65	11.333.636,57
11. Sonstige Steuern		27.531,69	29.066,77
12. Jahresüberschuss		2.552.274,96	11.304.569,80

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/23

Allgemeine Angaben

Die McCain GmbH hat ihren Sitz in Eschborn und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 25049 eingetragen. Die Geschäftsanschrift lautet Düsseldorf Str. 13, 65760 Eschborn.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** stellen sich wie folgt dar:

- Die Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich Abschreibungen für planmäßige Abnutzung angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Diese liegen zwischen 3 und 10 Jahren.
- **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder, soweit eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.
- **Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Einzelanschaffungskosten von bis zu € 800 werden im Zugangsjahr sofort vollständig abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind in Summe von untergeordneter Bedeutung.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.
- Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.
- Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.
- Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.
- **Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank

im Monat Juni 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Im Berichtsjahr beträgt dieser 1,80 % (Vorjahr: 1,78 %). Hierbei wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurden unverändert zum Vorjahr jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Ein Karrieretrend wird insofern berücksichtigt, als sich dieser in einem Zuschlag auf die angenommene Regelgehaltserhöhung niederschlägt. Als Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden wie im Vorjahr folgende Parameter verwendet: Gleichmäßig fallend von 9,0 % bei einem Alter von 20 Jahren bis 0,0 % bei einem Alter von 50 Jahren. Gemäß § 253 Abs. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag, der einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegt:

Erfüllungsbetrag (Rechnungszins: 1,57 %)	14.364.266 €
Erfüllungsbetrag (Rechnungszins: 1,80 %)	13.622.307 €
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	741.959 €

- Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.
- **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.
- Die **Fremdwährungsumrechnung** erfolgt nach der folgenden Systematik:
- Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:
- Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Langfristige Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten existieren derzeit nicht.
- Die Gesellschaft übt das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB aus, aktive latente Steuern auszuweisen. In die Position fließen temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Gewinnermittlung multipliziert mit einem unternehmensspezifischen Steuersatz von derzeit 27,375 % ein.

II. Angaben zur Bilanz

Das **Anlagevermögen** hat sich wie folgt entwickelt:

	01.07.2022	Zugänge	Abgänge	30.06.2023
	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen				
Betriebs- u. Geschäftsausstattung				
Anschaffungskosten	281	8	-4	285
Abschreibungen	-198	-25	3	-220
	83	-17	-1	65
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	30	0	30
Buchwert	83	13	-1	95
Finanzanlagen				
Anschaffungskosten	7.544	0	0	7.544
Abschreibungen	0	0	0	0
Buchwerte	7.544	0	0	7.544
Anlagevermögen gesamt				
Anschaffungskosten	7.825	38	-4	7.859
Abschreibungen	-198	-25	3	-220
Buchwerte	7.627	13	-1	7.639

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in diesem Jahr, wie auch im Vorjahr, keine.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 17.402 (Vorjahr T€ 22.173) und gliedern sich in Forderungen aus dem Finanzverkehr T€ 15.201 (Vorjahr T€ 21.274) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 2.201 (Vorjahr T€ 899) auf.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen T€ 34 (Vorjahr T€ 74) diese resultieren im Wesentlichen aus der Vorauszahlung für diverse Jahresversicherungen und den Jahresbeiträgen zu Verbänden.

Die Pensionen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.083 gestiegen und betragen zum Stichtag T€ 13.457 (Vorjahr T€ 12.374).

Aus der zum 1. Juli 2010 erfolgten Umstellung der Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** im Rahmen des BilMoG (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 30. Juni 2010 von T€ 1.241. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden T€ 83 (Vorjahr T€ 83) als Aufwand erfasst. Zum

Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen somit auf T€ 165 (Vorjahr T€ 248).

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen die Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen und ausstehende Rechnungen. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde wie im Vorjahr eine Rückstellung für Arbeitnehmeransprüche aus einem Zeitwertkontenmodell in Höhe von T€ 253 (Vorjahr T€ 356) mit dem zugehörigen gleich hohen Deckungsvermögen (Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert) gemäß Bescheinigung des Versicherungsunternehmens verrechnet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen nicht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen T€ 1.141 (Vorjahr T€ 485).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 1.287 (Vorjahr T€ 968).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betragen T€ 82 (Vorjahr T€ 487).

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche **Umsatzerlöse** sind im Inland erzielt worden und resultieren ausschließlich aus dem Verkauf von Kartoffelprodukten. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 116 Mio € (Vorjahr 89 Mio €).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von T€ 70 (Vorjahr T€ 6.222) sind im Berichtsjahr T€ 0 (Vorjahr T€ 6.216) **periodenfremde Erträge** enthalten.

Die Materialaufwendungen liegen bei 91 Mio € (Vorjahr 68 Mio €). Personalaufwendungen betragen 5,6 Mio € (Vorjahr 5,8 Mio €).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2022/23 T€ 15.824 (Vorjahr T€ 11.648) und beinhalten im Wesentlichen Belastungen von verbundenen Unternehmen (Corporate und Local Management Fees, sowie Global IS und R&D Fees i. H. v. T€ 8.342 (Vorjahr T€ 5.729), und Werbeaufwendungen i. H. v. T€ 4.001 (Vorjahr T€ 2.908). Es sind keine wesentlichen periodenfremde Aufwendungen enthalten.

Wie im Vorjahr werden außerordentliche Aufwendungen in Höhe von T€ 83 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Dieser Betrag betrifft die Zuführung von 1/15 des BilMoG-Anpassungsbetrags zu den Rückstellungen für Pensionen.

Die Aufwendungen aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf T€ 970 (Vorjahr Ertrag T€ 754).

Zum 30.06.2023 betragen die **aktiven latenten Steuern** T€ 2.315 (Vorjahr T€ 2.148). Diese Position bezieht sich vollständig auf temporäre Differenzen bei der Pensionsrückstellung. Der **latente Steuerertrag** im Berichtsjahr beträgt T€ 167 (Vorjahr T€ 2.148) und ist in der GuV-Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten. Die aktiven latenten Steuern stellen einen zukünftigen steuerlichen Vorteil dar, der voraussichtlich in den kommenden Geschäftsjahren realisiert werden kann. Die Ermittlung und Bewertung dieser latenten Steuern erfolgten unter Berücksichtigung der steuerlichen Rahmenbedingungen und der voraussichtlichen zukünftigen Erträge.

Aus der Aktivierung der latenten Steuern in Höhe von T€ 2.315 (Vorjahr T€ 2.148) ergibt sich für das Berichtsjahr eine gleich hohe Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB).

Insgesamt besteht bei der McCain GmbH damit eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 3.057 welcher sich aus aktiven latenten Steuern (T€ 2.315) und dem Unterschiedsbetrag im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen (T€ 742) zusammensetzt.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht aus der Bilanz ersichtliche **finanzielle Verpflichtungen** bestehen aus Miet- und Leasingverträgen für Kfz, technische Einrichtungen, Geräte und Büroräume. Der Vorteil dieser Miet- und Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit aber keine Anhaltspunkte gibt. Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen. Hieraus ergeben sich für die folgenden Geschäftsjahre nachstehende Zahlungsverpflichtungen:

im Folgejahr	T€ 371
nach einem Jahr	T€ 741
nach 5 Jahren	T€ 0
Gesamtbetrag	T€ 1.112

Zum Abschlussstichtag bestanden abgesehen von einem Mietaval in Höhe von T€ 32 (Vorjahr T€ 32) keine Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hatte im Jahresdurchschnitt 54 (Vorjahr 49) Beschäftigte (ausschließlich Angestellte), davon 46 (Vorjahr 41) im Bereich Marketing und Vertrieb sowie 8 (Vorjahr 8) in der internen Verwaltung.

Eigenkapital

Das **Stammkapital** der Gesellschaft wird ausschließlich von der McCain UK H2 Ltd., Havers Hill, Scarborough, North Yorkshire, Great Britain, gehalten, ab 22.04.2024 dann von der McCain Foods Holland B.V., Oranjeplaatweg 4a, 4458 NM s-Heer Arendskerke, Niederlande.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30.08.2022 erfolgte eine Herabsetzung der Kapitalrücklage (Kapitalrücklage aus anderen Zuzahlungen § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) um T€ 7.800, welche an die McCain UK H2 Limited zurückgezahlt wurde. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 30.06.2023 damit T€ 1.167 (Vorjahr T€ 1.061) und der Gewinnvortrag T€ 3.398 (Vorjahr T€ 0).

Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr erfasste **Abschlussprüferhonorar** beträgt T€ 53 (netto).

Mutterunternehmen

Oberste Konzerngesellschaft ist die McCain Foods Group Inc., Florenceville, New Brunswick/Kanada. Diese erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die McCain GmbH einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz dieses Unternehmens erhältlich. Auf europäischer Ebene wird die McCain GmbH zusammen mit ihren beiden 100 %-igen Tochtergesellschaften, der McCain Foods Poland sp. Z.o.o., sowie der McCain Foods Czech Republic s.r.o in den Konzernabschluss nach den von der EU übernommenen IAS/IFRS und in den Konzernlagebericht der McCain Luxembourg Holdings S.a.r.l. einbezogen und ist damit nach § 291 HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die McCain GmbH verfügt wie im Vorjahr über folgende Beteiligungen. Die Höhe der Beteiligung beträgt in beiden Fällen unverändert 100 %.

McCain Foods Poland sp. Z.o.o., Strzelin (Polen):

- Eigenkapital (30.06.2023): TPLN 390.010 (T€ 87.468)
- Ergebnis (01.07.2022 – 30.06.2023): TPLN 50.752 (T€ 11.382)

McCain Foods Czech Republic s.r.o., Prag (Tschechien):

- Eigenkapital (30.06.2023): TCZK 113.314 (T€ 4.779)
- Ergebnis (01.07.2022 – 30.06.2023): TCZK 22.136 (T€ 934)

Geschäftsführer

Zu folgenden Zeiträumen waren folgende Geschäftsführer eingesetzt:

- Thomas Pooth-Elshoff, Köln – Managing Director (ab 01.04.2022 - Handelsregistereintrag 16.09.2022 - bis 30.09.2024 - Handelsregistereintrag 01.10.2024)
- Erwin Hendrik Pardon, Maarssen/Niederlande – Geschäftsführer CEO (Handelsregistereintrag 17.11.2017 bis 31.03.2023 - Handelsregistereintrag 28.09.2023)
- Jean-Xavier Alain Duranleau, Wasquehal/Frankreich – Geschäftsführer CEO (ab 01.04.2023 - Handelsregistereintrag 28.09.2023)
- Hubertus Jacobus Maria Tholhuijsen, Kruisland/Niederlande - Geschäftsführer CFO (Handelsregistereintrag 02.06.2015)

Gesamtbezüge der im Berichtsjahr bestellten Geschäftsführung

Da mit Ausnahme von Herrn Thomas Pooth-Elshoff keine Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr von der Gesellschaft gezahlt wurden, wird auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Die Veränderungen in der Geschäftsführung nach dem Abschlussstichtag 30.06.2023 sind im Kapitel "Geschäftsführer" dargestellt.

Die McCain GmbH plant, eine eigene Produktionsstätte zu errichten. Die hierfür notwendigen Investitionen in Grundstücke und Produktionsanlagen haben im Geschäftsjahr 2025 maßgeblich begonnen und führten zu einem deutlichen Anstieg der Anlagen im Bau.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.552 auf neue Rechnung vorzutragen.

Eschborn, den 30. Juli 2025

Hubertus Jacobus Maria Tholhuijsen und Jean-Xavier Alain Duranleau

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die McCain GmbH, Eschborn/Taunus

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der McCain GmbH, Eschborn/Taunus, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der McCain GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. Juli 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christina Erkmen
Wirtschaftsprüferin

ppa. Heiner Ketelhut
Wirtschaftsprüfer





20000006514760